

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

259 (5.11.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 259.

Ersteinst 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 5. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 31. Oktober d. J. wurde der Steuerkommissärdienst Pforzheim-Land dem Steuerkommissar Karl Richter in Borzberg (aus Durlach) übertragen.

* Karlsruhe, 4. Nov. Gestern fand im evang. Vereinshaus eine Wahlmännerversammlung der konservativen Partei aus dem Bezirk Karlsruhe-Land statt, an der auch Wahlmänner der nationalliberalen und antisemitischen Partei theilnahmen. Nach der „Bad. Post“ wurde Landgerichtsdirektor von Stockhorner einstimmig wieder als Kandidat für die bevorstehende Ersatzwahl aufgestellt. Herr von Stockhorner nahm die Kandidatur an. Die Ersatzwahl findet nicht vor dem 12. Dezember statt, da für 2 nationalliberale Wahlmänner, die inzwischen verstorben sind, in Stafforth und Welschneureuth, je eine Neuwahl stattfinden hat. — Auf Seiten der Sozialdemokratie kandidirt wieder Apotheker Luz aus Baden-Baden.

* Karlsruhe, 4. Nov. In Sachen des sozialdemokratischen Wahlflugblattes veranstaltet nun auch, der „Bad. Pr.“ zufolge, die Staatsanwaltschaft Erhebungen. Ein weiteres Mitglied des Wahlkomitees, Reallehrer Fink, wurde bereits vernommen.

* Karlsruhe, 4. Nov. Am Samstag stand Hauptlehrer Ludwig Zipse aus Stein, wohnhaft in Gutingen, wegen Körperverletzung im Urthe vor der Strafkammer. Derselbe war beschuldigt, an Schülern eine über das zulässige Maß hinausgehende Züchtigung verübt zu haben und wurde deshalb zu einer Geldstrafe von 40 M. verurtheilt.

* Karlsruhe, 4. Nov. Samstag Mittag hat sich hier ein junger aus Kental in Rußland gebürtiger Student erschossen. Das Motiv ist unbekannt.

* Bruchsal, 4. Nov. Nachdem erst am Allerheiligentage einige Scheuern niedergebrannt sind, fielen gestern wieder ein Wohnhaus und 2 Oekonomiegebäude in unmittelbarer Nähe des letzten Brandplatzes dem

Feuer zum Opfer. Der Schaden ist bedeutend, da viel Frucht, Heu und Stroh verbrannt. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

* Heidelberg, 4. Nov. In der hiesigen Feuerbestattungsanstalt wird heute Nachmittag die 1000ste Leiche eingäschert werden. Es zeigt sich, daß die Errichtung eines Krematoriums doch ein Bedürfnis war. Die Betheiligung an den Feuerbestattungen von Heidelberg selbst hat in den letzten Jahren zugenommen.

* Mannheim, 4. Nov. Der Kaufmann Adam Treiber, der vor 2 Jahren von einem Bäckergehilfen überfallen und schwer mißhandelt wurde, ist am Samstag plötzlich irrünftig geworden.

Freiburg, 3. Nov. Der Divisionspfarrer Schlemmer wies an den Kriegergräbern bei der Gedächtnisfeier die englischen Beschuldigungen zurück. Er sagte u. A.: Wären Chamberlains Worte wahr, hätten wir kein Recht, am Grabe unserer Todten zu stehen.

* Lörrach, 4. Nov. Wegen Nahrungsjorgen erschoss sich in Warmbach der 75jährige Privatier und Versicherungsagent Louis v. Grolmann. Vor seiner verzweifelten That richtete der Unglückliche, der sich wiederholt ohne Erfolg mit der Bitte um Unterstützung an wohlhabende Verwandte gewendet hatte, rührende Abschiedsbriefe an seine Freunde. Grolmann war Landwehroffizier und ein Neffe des Generals Grolmann. Vor Jahren bewirthschafte er das Gut Theodorshof bei Rheinfelden. In seinen Vermögensverhältnissen kam er immer mehr zurück. Die That dürfte bereits am Samstag erfolgt sein.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Nov. Diese Nacht wurde im Zeughaus von zwei Zeughauswärttern ein Mann festgenommen, der in den unteren Räumlichkeiten ohne Stiefeln angetroffen wurde. Der Mann stellte sich als der hier ohne Wohnung weilende 1877 in Brüssel geborene Tischler François Durand heraus. Er ließ sich am Sonntag Mittag, um zu stehlen, einschließen. Ein Schraubenzieher, ein zerbrochenes Schloß, zwei kleine Schrauben und ein Stück Licht wurden bei ihm vorgefunden.

* Berlin, 5. Nov. Die Hochbahn eröffnet am 15. Dezember den Betrieb einer Theilstrecke der Bahn; zum 1. Januar wird voraussichtlich die Strecke Warschauer Brücke-Zoologischer Garten in Betrieb gesetzt. — Das Mitglied des bayerischen Senats beim Reichsmilitärgericht Oberst Ritter von Gerneth, der auch als Militärschriftsteller bekannt geworden ist, ist gestorben.

* Kiel, 4. Nov. Die beiden Obermatrosen Genz und Schült von dem kleinen Kreuzer „Gazelle“ wurden vom Geschwader-Kriegsgericht zu Kiel von der Anklage des meuterischen Auftrahs und Achtungsverletzung, begangen durch ihr Verhalten in Cuxhaven am 20. Juli, freigesprochen. Beantragt waren 5 Jahre und 28 Tage Zuchthaus.

* Bremen, 5. Nov. Kurz vor Passiren des Hamburger Schnellzuges wurden von unbekanntem Thätern auf die Schienen des Oldenburger Bahngeländes gewälzte Sandsteinblöcke und Eisenbahnschwellen bemerkt, die noch rechtzeitig weggeschafft werden konnten.

* Breslau, 4. Nov. Die „Schles. Ztg.“ meldet: Da die Typhusepidemie in Schweidnitz als erloschen angesehen wird, werden das Grenadier-Regiment Nr. 10 und das Feldartillerie-Regiment Nr. 42 auf Befehl des Generalcommandos morgen vom Truppenübungsplatz Lamsdorf dorthin zurückkehren. Auch in Deuthen darf die Gefahr der Typhusepidemie als beseitigt gelten. Sonst liegen in der Garnison des 6. Armeekorps nur ganz vereinzelte Typhusfälle vor. Nur in Reiffe steigt die Zahl der Typhuserkrankungen beim 6. Pionierbataillon, wo 9 Fälle vorgekommen sind.

* Darmstadt, 4. Nov. Das Gesamtpräsidium der Krieger-Kameradschaft „Hassia“ faßte gestern einen Beschluß, in welchem die Beschimpfungen Chamberlains gegen das deutsche Heer im Krieg 1870/71 mit tiefster Entrüstung zurückgewiesen werden.

Falkenstein im Taunus, 4. Nov. Gestern ist der zweite Arzt der Curanstalt, Dr. Besold, ein Spezialist in der Behandlung des Kehlkopfes, mit der hier zur Cur weilenden

Femiletton.

17)

Ein falscher Freund.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung).

„Sie haben mit meinem Vater gesprochen?“ fragte Arthur Buchheim den Eintretenden schroff.

„Soeben komme ich von ihm,“ entgegnete der Buchhalter.

„Und was sagte er?“ fragte der junge Mann weiter.

„Er wurde sehr zornig und nur auf mein inständiges Bitten ließ er sich erweichen, die Schmach nicht zur Thatsache werden zu lassen. Sie müssen aber sofort sein Haus und die Stadt verlassen, nur unter dieser Bedingung erklärte er sich zur Hergabe des Geldes bereit und zwar noch heute, nur mit Mühe ließ er sich erweichen, die Summe zu verdoppeln, damit Sie etwas anfangen können, und wenn ich Ihnen rathe soll, so würde es das Beste sein, Sie besteigen das nächste Schiff — mit Mitteln sind Sie hinreichend versehen — und es wird Ihnen gelingen, drüben in Amerika oder sonstwo Ihr Glück zu machen. Nur lassen Sie künftig Ihre Finger von solchen Sachen.“

„Es ist gut, legen Sie das Geld dort auf

den Tisch,“ fertigte Arthur Buchheim den Buchhalter kurz ab.

„Weiter haben Sie mir nichts zu sagen? Soll ich nicht die Geschichte mit dem Wechsel vollends in Ordnung bringen, damit Sie keine Zeit verlieren und in Ihrem jetzigen Zustand sind Sie auch zu aufgeregt dazu?“ Nach diesen Worten begann Erich Häuslinger das Geld langsam auf den Tisch zu zählen.

„Doch, noch einige Worte habe ich hinzuzufügen, — verlassen Sie sofort das Zimmer und lassen Sie sich vor mir nicht wieder blicken, das ist's, was ich Ihnen noch zu sagen habe,“ damit drehte ihm der junge Mann verächtlich den Rücken.

Wie von einer Natter gestochen, fuhr Erich Häuslinger in die Höhe und sein Gesicht wurde kreideweiß und seine Augen sprühten zornfunkelnde Blicke.

„Ist das der Dank!“ keuchte er mit halberstimmter Stimme. „Sie werden Ihren Hochmuth noch einmal büßen, verlassen Sie sich darauf!“

„Dinaus, sage ich!“ donnerte der junge Buchheim und machte eine verdächtige Bewegung, als suche er nach einem Gegenstand, um damit einen Angriff zu machen.

Zwei Mal ließ sich dies Erich Häuslinger nicht sagen. „Das sei Dir nicht geschenkt, Bube!“

rief er noch im Abgehen und stürmte dann die Treppe hinab. — — —

Arthur Buchheim wanderte zuerst noch eine Weile in dem Zimmer auf und ab, als er sich wieder allein befand. Dort auf dem Tisch lag das Geld, um dessentwillen er seine Sohnesrechte verkauft. Er hatte seinen Vater ganz richtig beurtheilt und doch konnte er ihm keinen Vorwurf machen, denn er verdiente keine bessere Behandlung, nachdem er sich von seinem Leichtsinne so hatte hinreißen lassen, sodas er vom rechten Weg abgewichen war, dies mußte seinen Vater so erzürnen, um sich ganz von ihm loszusagen. Sein Zorn richtete sich vielmehr gegen den Mann, dem er dem Scheine nach zu Dank verpflichtet war, weil er den uneigennütigen Vermittler zwischen ihm und seinem Vater gespielt hatte. Er wußte es in diesem Augenblick selbst noch nicht recht, warum er ihn so haßte, denn für diesen Haß konnte er noch keinen bestimmten Grund angeben, aber er haßte ihn, soviel stand fest und es that ihm Leid, daß er ihn noch so glimpflich behandelt und ihm nicht in das Angeficht gespuckt hatte.

Mit welchen guten Vorsätzen war er vor wenigen Monaten nach längerer Abwesenheit in das väterliche Haus zurückgekehrt und wie hatte er sich gefreut, dem Vater nunmehr eine Stütze sein zu können. Wie ein Traum kam ihm die

Gräfin Cook nach London abgereist. Da die Gräfin in freundschaftlichen Beziehungen zum englischen Königshause steht, nimmt man, laut „Frkf. Zig.“ an, daß Dr. Besold ein Gutachten über den Gesundheitszustand König Edwards abgeben soll.

München, 4. Nov. (Abgeordneten-Kammer.) Bei der Beratung des Militär-etats kam auch die Teilnahme der bayrischen Truppen an der China-Expedition zur Sprache. Wagner (lib.) meint, für Bayern sei keine besondere Indemnität notwendig, da der Reichstag der Regierung Indemnität ausgesprochen habe. Frank (Zentrum) hält nicht alle Bedenken für beseitigt. Nachdem Nießler (kons.) die Bedenken im Allgemeinen für beseitigt gehalten, und Bollmar (Soz.) ausgeführt hat, daß die Chinaexpedition der rechtlichen Grundlage entbehre, wurde die weitere Beratung auf morgen vertagt.

Stuttgart, 3. Nov. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urtheil des Chinaprozesses Revision eingelegt.

Strasburg i. E., 4. Nov. Am 7. November 1901 findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons auf in: Trappes, Paris, Strasburg, München, Wien, Krakau, Bath, Berlin, St. Petersburg, Moskau. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Um Irrthümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Hilfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe jedesmal von dem Ballonführer festgestellt wird.

Dösterreichische Monarchie.

Wien, 5. Nov. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Innsbruck: Italienische Studenten durchzogen Abends die Museumsstraße unter den Rufen: Nieder der Statthalter! Hoch Trentino! und zogen gegen die Burg. Polizei zerstreute dieselben und Militär besetzte die Zugänge zur Burg. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Die Protestanten Dösterreich-Ungarns haben es mit großer Genugthuung begrüßt, daß Kaiser Franz Joseph bei dem Empfang einer Deputation der evangelischen General Synode äußerte, er sei überzeugt von dem Patriotismus der Angehörigen der evangelischen Kirche und wisse, daß er sich auch in Zukunft auf ihre Treue verlassen könne und daß die evangelische Geistlichkeit es sich an-

seit seiner Rückkehr verflissene Zeit vor, denn sie war eine Kette fortgesetzter Ausschweifungen. Und wie war es gekommen, daß er so vom Strudel erfasst worden? Darauf konnte er sich nur eine Antwort geben — durch die Verführung Erich Häuslingers. Mit Freuden hatte er es begrüßt, als ihm sein Vater den Buchhalter vorstellte und ihm mittheilte, in welcher Weise derselbe ihm von Nutzen sein werde. In geschäftlicher Beziehung merkte er sehr wenig davon, denn anstatt ihn vollständig in das Geschäft einzuwöhnen, suchte der Buchhalter ihn nach Möglichkeit über Alles, was ihm als dem zukünftigen Chef wissenschaftlich sein mußte, im Unklaren zu lassen, nur weniger wissenschaftliche Sachen wußte er mit einer Umständlichkeit zu erklären, daß darüber die Zeit verstrich. Dagegen schien er es darauf angelegt zu haben, ihn bald unter diesem, bald unter jenem Vorwande des Abends von Hause fortzubringen, worauf er dann mit schwerem Kopfe spät des Nachts erst zurückkehrte.

So war die Zeit dahin gegangen, und als er jetzt einsah, wie er da in eine Gesellschaft junger Lebemänner hineingerathen, deren Ruf ein zweifelhafter war und die es darauf abgesehen, junge, unerfahrene Männer reicher Eltern auszuplündern, da war es auch schon zu spät — der Miß zwischen ihm und seinem Vater war entstanden — er war ein Entehrter.

gelegten sein lasse, in diesem Sinn zu wirken. Nach der bekannten Rede des Thronfolgers, mit welcher dieser seiner Zeit das Protektorat des katholischen Schulvereins übernahm, müssen die Protestanten Dösterreich-Ungarns dieses Kaiserwort doppelt willkommen heißen, welches ihnen eine Gewähr dafür bietet, daß die Gleichstellung der Konfessionen in der Monarchie auch fernerhin durch die kirchlichen Umtriebe nicht erschüttert werden kann.

Holland.

Haag, 4. Nov. Es verlautet, die Umgebung des Präsidenten Krüger wünsche, daß dieser, zur Schonung seiner Gesundheit, den Winter in einem milderen Klima verbringe. Man rieth ihm, sich nach dem Süden Frankreichs zu begeben, doch ist noch nichts beschlossen. Wenn der Präsident einwillige, verläßt er Silbersum noch im November.

England.

Glasgow, 4. Nov. Ein heute Vormittag veröffentlichter Bericht über den Ausbruch der Pest stellt fest, daß der Stand der Krankheit unverändert ist. Die Zahl der Fälle im Hospital bleibt auf vier beschränkt. Bis jetzt sind keine die Schifffahrt berührenden Anordnungen getroffen worden. Dennoch ziehen es in vielen Fällen die Schiffseigentümer vor, die Schiffe nach anderen Häfen als nach Glasgow zu senden.

Bristol, 5. Nov. Der Schatzkanzler hielt eine Rede, in der er erklärte, es sei möglich, daß in Folge des Krieges in der nächsten Parlamentssession weitere Steuererhöhungen erforderlich seien.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Nov. Wie die Blätter melden, ist an sämtliche Wilajets eine Bekanntmachung des Staatsrathes ergangen, durch welche der Eintritt von Jesuiten in die Türkei untersagt wird.

Nien.

Peking, 4. Nov. Wie Missionskreise gemeldet wird, soll auf die Kaiserin-Wittve, die sich auf dem Wege nach Honansu vor dieser Stadt über den Fluß setzen lassen wollte, ein Mordanschlag ausgeführt worden sein. Den Angreifer, dessen Waffe ein Speer gewesen ist, tödtete ein Begleiter; die Kaiserin blieb unverletzt. Der Verbrecher wurde niedergeschlagen. Der Hof verließ gestern nach fünftägigem Aufenthalt Honansu.

Vom südafrikanischen Krieg.

Von dem Gefecht bei Barlenlaagte, unweit Belhel, daß den Engländern so verhängnisvoll wurde, wird noch gemeldet, daß 2 weitere Offiziere gefallen sind. Von den verwundeten Offizieren sei einer gestorben und außerdem seien noch 2 Offiziere verwundet worden.

Einen Augenblick fühlte sich Arthur Buchheim veranlaßt, jetzt noch selbst zu seinem Vater sich zu begeben, ihm Alles zu gestehen, wie es gekommen, daß er vom rechten Weg abgekommen war und ihn auf den Knien um Verzeihung anzusehen. Aber er verwarf diesen Gedanken wieder, welche Beweise konnte er denn gegen den Buchhalter vorbringen, welche Gründe für dessen Handlungsweise anführen. Erst mußte er zu erforschen suchen, von welcher Absicht derselbe geleitet war, als er ihn in den Sumpf des lüderlichen Lebens hineingeführt hatte.

„Warum rath er mir denn nicht gleich, in das Innere Afrika's zu reisen — auf Nimmerwiederssehen,“ dachte Arthur bitter. „Doch hätte Dich, Deinen Plan durchschaue ich und ich werde eines Tages gründlich Abrechnung mit Dir halten!“

Er zählte von dem auf dem Tische liegenden Gelde fünfzehntausend Mark ab, das übrige packte er sorgfältig zusammen. Er wollte darauf verzichten — er besaß Kenntnisse genug, um sich zunächst die Mittel zu seinem Lebensunterhalt zu erwerben. Sein Vater sollte erkennen, daß er doch nicht ganz der schlechte Mensch war, für den er ihn jetzt allerdings halten mußte. Dann ging er an seinen Schreibtisch; zu einem umfangreichen Brief war jetzt keine Zeit und derselbe ja auch zwecklos, die Zukunft sollte es lehren, was er jetzt nur dem Papier anvertrauen konnte.

Verschiedenes.

Im „Reichsanzeiger“ werden jetzt die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 für Preußen veröffentlicht. Die ortsanwesende Bevölkerung im Staat betrug demnach 34 472 509 Personen; die Provinz Sachsen hatte 2 832 616, die Regierungsbezirke Magdeburg 1 176 372, Merseburg 1 189 825, Erfurt 466 419 Einwohner.

Frau Grethe Vegas, die Gattin des Bildhauers Reinhold Vegas, ist am 2. Nov. nach langen schweren Leiden gestorben.

Zum Beariff des Hausfriedensbruchs. Das Reichsgericht hat folgende interessante Entscheidung getroffen: Ein Hausbewohner wollte einen Besuch vor zehn Uhr Abends aus dem Hause entlassen, fand aber die Thür verschlossen. Sein Hausschlüssel fehlte, weil ihn das Dienstmädchen bei einem Ausgang mitgenommen hatte. Der Hausbewohner ging nun zu der Hauswirthin und beschwerte sich darüber. Die Frau, die sich auf Auseinandersetzungen nicht einlassen wollte, versuchte die Thüre zuzumachen, was ihr aber deshalb nicht gelang, weil der Miether seine Fußspitze zwischen Thür und Angel schob. Es kam deshalb zur Klage und erkannte das Gericht wegen Nöthigung und Hausfriedensbruchs auf 6 M. Auf Grund eingelegter Revision hatte sich das Reichsgericht mit der Sache zu befassen; es stellte sich auf den Standpunkt, daß es für den Thatbestand des Hausfriedensbruchs genüge, wenn der Thäter mit einem Theile seines Körpers in eine fremde Wohnung eindringe. Die Revision wurde demgemäß verworfen.

Ein hervorragendes Mitglied des englischen Parlaments, Mr. Haldane, hat kürzlich den Bürgern Liverpool's, dieser ersten Industrie- und Handelsstadt des englischen Reiches, zugerufen, daß sein Land bezüglich seiner Mittelschulen, seiner technischen Hochschulen und Spezialschulen aller Art weit hinter Deutschland im Rückstand sei. „Der Kampf für die Gleichstellung der beiden Nationen in dieser Richtung“, so sagte er, „hat noch nicht begonnen und dieser muß erst anfangen, bevor die Briten in jenes Stadium eintreten könnten, wodurch der Mangel an Geist der englischen Mittelklassen und der regierenden Kreise ersetzt werden kann.“ Und nun brachte er einen Apparat von Ziffern in Bewegung, an deren Hand er seinen Landsleuten zeigte, wie Grobes der deutsche Handel und die deutsche Industrie in den letzten Jahrzehnen des vorigen Jahrhunderts, führend auf einer hohen Ausbildung der geistigen Kräfte, geleistet haben.

Von einem furchtbaren Schiffsunglück wird aus Irkutsk berichtet. Im Baikalsee riß ein heftiger Sturm drei Barken von einem Bugsterdampfer los. Zwei derselben wurden an Felsen geschleudert, wodurch 170 Arbeiter und Fischer ertranken.

„Mein lieber, guter Vater!“

Ich bitte Dich, verzeihe mir, was ich gethan; der Tag wird kommen, wo Du meine Handlungsweise milder beurtheilen wirst. Tausendmal Dank auch für Deine Güte; was nothwendig war, um unseren Namen vor Schande zu bewahren, habe ich von dem mir übersandten Gelde genommen, das übrige sende ich Dir hiermit zurück, ich kann es nicht annehmen.

Dein Sohn Arthur.“

Noch einmal überflog er den Brief und nickte zufrieden — ja, so war es recht, weiter konnte er nichts schreiben, wollte er seinen Vater nicht unnöthiger Weise noch mehr aufregen. Diesen Brief legte er zu dem Gelde, welches er in einem Werthpaket seinem Vater durch die Post senden wollte, damit es ganz sicher in seine Hände komme. — —

Eine halbe Stunde später verließ Arthur Buchheim, das Wenige, das er mitnahm, in eine Handtasche gepackt, heimlich wie ein Dieb das vornehme Haus seines Vaters, ohne noch einmal mit irgend Jemandem gesprochen oder Abschied genommen zu haben. Er sah nicht, wie zwei Augen seinen Fortgang beobachteten — den Kopf gegen die Scheiben eines Kontorfensters gepreßt, verfolgte Häuslinger den jungen Mann, so lange er ihn noch sehen konnte, dann rieb er sich vergnügt die Hände. Noch ein kleiner Schritt und er war hier Herr. (Fortf. folgt.)

Zur regen Nachlieferung wird allen Goldwaarenbränden die außerordentliche Kägenliebe der Frau Anita Confort, der Gemahlin des reichsten Bankiers in Saint Louis, empfohlen. Diese Dame hat ihrer Käge mit Brillanten besetzte Ohrringe machen lassen. Wenn Frau Anita auszugehen geruht, fährt sie stets die brillantengeschmückte Käge an einer eleganten Leine mit sich. Die Käge freilich scheint wenig von diesen Spaziergängen erbaut zu sein und fñhlt sich jedenfalls ohne den kostbaren Schmuck in der Freiheit bedeutend wohler. Die Ohrringe sind von einem Goldarbeiter in New-York angefertigt, in echtem Gold gefast und kosten

2000 Dollar. Ferner hat die seltsame Dame für die Käge auch ein sehr kostbares Perlenhalsband anfertigen lassen. Doch ist das Thier zur Betrübniß seiner Besitzerin nicht zu bewegen, auch noch mit diesem Schmucke sich zu beladen. Thiere pflegen manchmal vernünftiger zu sein als die Menschen.

Falbs Wetterprognose für November. Der Monat November charakterisiert sich in drei Stufen. Das erste Drittel des Monats ist trocken und verhältnismäßig kalt, vom 14. ab steigt die Temperatur und bleibt bis zum 24. ziemlich hoch. Der letzte Theil des Monats zeichnet sich durch einen Wetterumschlag aus, der von Regen und Schneefällen bei

sinkender Temperatur begleitet ist. Am 11. November verstärkt eine Sonnenfinsterniß den kritischen Tag 3. Ordnung, während der 26. als kritischer Tag 1. Ordnung vermerkt ist.

Marktbericht.

(-) Durlach, 2. Nov. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 68 Läufer-schweinen und 243 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 68 Läufer-schweine und 243 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 36-90 M, für das Paar Ferkel-schweine 18-28 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre können noch eine größere Anzahl junger Leute als Freiwillige in Unteroffizierschulen einreten.

Die Einzustellenden müssen mindestens 17 Jahre alt sein, dürfen aber das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Es ist eine Mindestgröße von 154 cm erforderlich.

Die Anmeldungen können beim unterzeichneten Bezirks-Kommando erfolgen, woselbst auch die weiteren Aufnahme-Bedingungen zu erfahren sind.

Karlruhe im Oktober 1901.

Bezirks-Kommando.

Weiler (Amt Pforzheim).

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag den 14. November 1. Ps.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Rathhaus dahier die Verpachtung der Jagd auf hiesiger Gemarkung für die Zeit vom 1. Februar 1902 bis 31. Januar 1908 statt.

Der Flächengehalt des Jagdbezirks umfaßt ca. 210 ha Wald und 190 ha Feld.

Wir laden die Jagdliebhaber zur Versteigerung mit dem Anfügen ein, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses oder eines bezirksamtlichen Zeugnisses befinden, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht entgegensteht.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht im Rathhause hier offen.

Weiler, 23. Okt. 1901.

Der Gemeinderath:

Becker, Bürgermeister.

Müller, Rathschreiber.

Aue.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 6. ds. Mts.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr, werde ich in Aue. Zusammenkunft beim Rathhaus, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 2 Ovale, 2 Kanapee, 1 Kommode, 1 Regulateur, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Faß, 5 Gänse und 25 Sester Kartoffeln.

Durlach, 5. Nov. 1901.

Vater,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Landwirth Friedrich Dümas Eheleute hier lassen

Montag den 11. November,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag er-

folgt auf das Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Betheiligten.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 231, Pl. 2. 1 a 65 qm Hofraithe im Ortsetter an der Lammstraße, es. Mannschott, Valentin, Installateur, es. Gallion, Hermann. Hierauf:

a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und Balkeneller.
b. Ein einstöckiges Dekonomiegebäude.

2. Lgrb. Nr. 6957, Pl. 62. 10 a 65 qm Ackerland in der Tsch, es. Kühnle, Karl Christof, Maurer, es. Hardung, Johann Peter, Schlosser.

3. Lgrb. Nr. 7171, Pl. 63. 14 a 65 qm Ackerland und Grasrain im Eisenhafengrund, es. städtischer Gewannweg, es. selbst.

4. Lgrb. Nr. 7172, Pl. 63. 7 a 96 qm Ackerland und Grasrain im Eisenhafengrund, es. selbst, es. selbst.

5. Lgrb. Nr. 7173, Pl. 63. 8 a 26 qm Ackerland und Grasrain im Eisenhafengrund, es. selbst, es. Zoller, Christian, jung.

6. Lgrb. Nr. 7184, Pl. 63. 30 a 6 qm Ackerland im Eisenhafengrund, es. Forst, Philipp Jakob Heinrich, Fabrikarbeiter, es. Heim, Ludwig, Privatmann.

7. Lgrb. Nr. 7186, Pl. 63. 25 a 96 qm Ackerland und Grasrain im Eisenhafengrund, es. Ochsenstraße, es. selbst.

8. Lgrb. Nr. 7202, Pl. 63. 19 a 53 qm Ackerland und Grasrain am vorderen weißen Rainle, es. Fried, Christof, Fuhrmann, es. Schweizer, Ludwig, und Baden-Durlacher Waisensfond.

9. Lgrb. Nr. 7208, Pl. 63. 20 a 16 qm Ackerland am vorderen weißen Rainle, es. Baden-Durlacher Waisensfond, es. Fröhlich, Rafael, Handelsmann.

Die näheren Steigerungsbedinge können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 5. Nov. 1901.

Der Gemeindevorstand:

Max Alfelig.

Privat-Anzeigen.

Höpfe! Haarletten!
Empfehle auf kommende Weihnachten als passende Geschenke: Haarletten, Brochen, Bouquets, Armbänder, Puppenperücken, Höpfe, Schlieds etc., sowie sicher wirkende Schuppenpomade u. Wasser von 50 S an. Graue Haare laufe ich stets an. Zugleich empfehle Badener Loose à 1 M, Zieh. 6. Dez., Wohlfahrtslose à 3,30 M, Zieh. 29. Nov., Haupttr. 100 000, 50 000, 25 000, 20 000 M u. f. w. baar Geld. Um geneigten Zuspruch bittet **Karl Bösch**, Friseur, Durlach, gegenüber der Haltestelle der elektr. Bahn.

X. Strassburger Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 16. November
1200 Gewinne
im Werthe von
Mk. 42 000
Hptgew. Mk. 10 000.
1 Gewinn von Mk. 10 000
1 Gewinn von Mk. 3 000
1198 Gewinne von Mk. 29 000
III. u. letzte B-Badener Hamilton Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 6. u. 7. Dezember
Loose jeder Lotterie 1 Mk.
11 Loose 10 Mark
Porto und Liste je 25 Pf. extra
empfehle, sowie Metzger Dombau-L. 1/2 Mk. 4.— 1/2 Mk. 2.— und alle genehmigten Loose.
Stürmer
Generaldebit Strassburg i. E.

Weißer Rüben
sind zu verkaufen
Schlachthausstraße 3.

Brekehese,
Stuttgarter Fabrikat, täglich frisch, per Pfund 45 Pfg., Mehrabnahme billiger, bei
Philipp Luger.

Gänselebern
kauft fortwährend an
Wilhelmine Kunzmann Wth.,
Jägerstraße 19, 2. St.

Gänselebern
werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei
Frau Demmer, Kelterstr. 28.

Haarausfall beseitigt schnell und sicher **Eau de Portugal v. Sander & Sons,** Straßburg i. E. Fl. 1.50 bei Friseur **A. Hequer.**

Probieren Sie **Polysulfid** zur Wäsche, sie wird blendend weiß. Proben gratis bei
Philipp Luger & Filiale.

Damen-Winterjade, gut erhalten, zu verkaufen
Jägerstraße 4, 1. St.

Landbezirk Durlach.
Kirchhof der Erwachsenen.
III. Quartal 1901.

Aue:
20. Sept.: Katharine Walschburger, ledig, 35 1/2 J.
Auerbach:
2. Juli: Luise Kammerer geb. Zechel, Landwirths Ehefrau, 47 1/2 J.
Berghausen:
1. Juli: Magdalena Godelmann geb. Rothweiler, Schneiders Ehefrau, 49 J.
29. Aug.: Katharina Käfer, led. Tagelöhnerin, 85 J.
18. Sept.: Christof August Godelmann, verwitwt. Eisenbahnarbeiter, 60 J.
25. " Jakob Aberle, verheir. Fuhrmann aus Aue, 47 J.

Grözingen:
8. Juli: Jakob Ruhlmann, verheir. Manufakturpolier, 47 1/2 J.
15. " Christian Müller, verheir. Landwirth, 84 1/2 J.
29. " Konrad Schenk, led. Aufseher, 27 J.
6. Aug.: Katharina Siegrist, Maurers Ehefrau, 54 1/2 J.
13. " Emma Luise Dopf, Maurers Ehefrau, 25 1/2 J.
30. " Karolina Weichler, Fabrikarbeiters Ehefrau, 59 1/2 J.
7. Sept.: Katharina Kunzmann geb. Holz, Fabrikarbeiters Wth., 72 1/2 J.

Grünwettersbach:
13. Aug.: Katharina Barbara Ruff geb. Beller, verwitwt. Rentnerin, 64 1/2 J.
18. " Eva Ruff geb. Konstantin, Schneiders Ehefrau, 66 1/2 J.
1. Sept.: Andreas Kappler, led. Rentner, 73 1/2 J.
2. " Wilhelm Friedrich Köpfer, led. Schmied, 22 1/2 J.
17. " Katharina Freiß geb. Kappler, verwitwt. Rentnerin, 68 1/2 J.

Hohenwettersbach:
30. Sept.: Max Gräber, verwitwt. Steinbrecher, 49 J.

Jöblingen:
5. Juli: Stephanie Dehm geb. Kirchgauer, Landwirths Ehefrau, 48 J.
10. " Bertha Ebnis, led. Fabrikarbeiterin, 23 1/2 J.
26. " Karl Backof, verheir. Landwirth, 67 J.
4. Aug.: Karl August Munnz, verwitwt. Domänenwaidhüter, 60 J.
19. " Magdalena Winteroll geb. Pfund, Landwirths Wth., 73 J.
22. " Sophie Braun geb. Holder, Wirths Ehefrau, 32 J.
29. " Sophie Lepp geb. Fuchs, Müllers Wth., 63 J.
11. Sept.: Dorothea Schuster geb. Winteroll, Landwirths Wth., 80 J.
14. " Regina Willwerth geb. Leicht, Landwirths Ehefrau, 79 J.

Wohnungen von 2 und 3 Zimmern sind sofort zu vermietthen
Friedrichstraße 7 im Baden.

Ein freundliches, heizbares **Mansardenzimmer** ist sofort an eine alleinstehende Person zu vermietthen
Grözingenstraße 21.

Möblirtes Zimmer.
Ein schön möblirtes, heizbares Zimmer sogleich oder später zu vermietthen im
Löwenbräu.

2 einfach möblirte Zimmer sofort zu vermietthen bei
Bäckermeister Schuster,
Friedrichstraße.

Der Grund dafür,

dass in allen Kreisen der Bevölkerung Kathreiner's Malzkaffee gleichmäßig Anhänger findet, liegt in seinem vorzüglichen Geschmack und seiner unerreichten Bekömmlichkeit.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Donnerstag, 7. November:
Mitglieder-Versammlung.

1. Besprechung über die Weihnachtssfeier.
2. „Vollstündliche Hochschulvorträge“, Referat Herr Stadtvikar Gröble.
3. Geschäftliches.

Wegen der Wichtigkeit der Besprechungen zahlreiche Beteiligung dringend notwendig.

Der Vorstand.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Barmstadt



Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „3“.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:
G. F. Blum, Inh.: Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Mostbirnen & Tafel-Aepfel

treffen am Mittwoch auf dem Bahnhof Durlach zum Verkauf ein.

Karl Wagner.

Rußbaum-, Birnbaum- & Kirschbaumstämme

werden von jetzt ab den ganzen Winter angekauft.

Friedr. Stuhlmüller,
Berghausen.

2 Kirschbaumstämme

von je über 1 Festmeter zu verkaufen im Rosengärtle Durlach.

Lebensstellung

findet intelligenter Mann aus dem Handwerker- oder Arbeiterstande bei einer angesehenen Versicherungs-Gesellschaft als

Bezirksvertreter

für den Bezirk Pforzheim (mit ländlichem, 30-40 Orte umfassenden Bezirke). Die nötigen Fachkenntnisse sind leicht zu erwerben. — Fester Gehalt und Spejen. — Offerten mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugnissen zc. unter H. 3286 an

Haasenstein & Vogler A.-G.,
Karlsruhe.

Zu vermieten

eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im 2. St.; ebendasselbst ein gut möbliertes Zimmer.
Hauptstraße 74.

Herrmann's Süßrahmtafelbutter,

täglich frisch eintreffend, bei

A. Herrmann. Conditorei.

Bringen Sie Ihre Photographie!

Reizendes Geschenk!

Photographie-Schmuck

Anfertigung von Miniatur-Bildchen nach jeder gegebenen Photographie zum Fassen in

Cravattnadeln,
Armbänder,
Anhänger,
Brochen.

Semi-Émaille-Bilder
ausgeführt in lebend frischen Farben.

Fassungen

in jeder Preislage in grösster Auswahl.

Wilh. Fischer,

Goldschmied, Hauptstr. 26.

Neue türkische Zwetichgen,

per Pfund 23 und 29 S., in großer, schöner Waare eingetroffen bei
Philipp Luger & Filiale.

Gisela-Verein zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen in Wien

unter dem Protektorat Ihrer K. u. K. Hoheit der

Frau Prinzessin Gisela von Bayern.

Gegründet im Jahre 1869.

Versichertes Kapital: Reichsmark 115 000 000.

Prämien-Reservefonds: „ 30 000 000.

Billige Prämien, 70%ige Gewinnbetheiligung, gänzliche Prämien-Rückerstattung im Todesfalle des versicherten Mädchens.

Zweckmäßigste Aussteuerversicherung.

Alles Nähere ausführlich durch die

General-Agentur

für das

Grossherzogthum Baden:

Karlsruhe, Nowack-Anlage 15 I.

Gustav von Khuon.

Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.

Bekanntmachung.

Den Einwohnern Durlachs und Umgebung zur Nachricht, daß ich mein

Zimmergeschäft

auf alleinige Rechnung weiter betreibe. Ich bitte meine werthen Kunden und Gönner, mich auch ferner mit Aufträgen beehren zu wollen und zeichne

Achtungsvoll
Karl Frohmüller.

Gefl. Aufträge bitte ich Gartenstraße 9 (bei dem alten Kirchhof) machen zu wollen.

Wegen Mangels an Platz verkaufe ich einen eisernen Brodständer.
Heinrich Seifer.

Ein gut möbliertes Zimmer ist sogleich oder später zu vermieten
Schwanenstraße 1, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Speicher sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres zu erfragen
Sophienstraße 7, 2. St.

Wohnung b. 2 schönen Zimmern m. Zubehör, sowie 1 Zimmer m. Zubehör sofort zu vermieten
Hauptstraße 8.

Honig.

Garantirt reiner heller Blüten-schleuderhonig aus der Bienenzucht der Herrn Bayern aus Wöfingen, per Pfund 1 M., ist auf jedem Wochenmarkt, sowie im Hause Friedrichstraße 4, 3. Stock, zu haben bei Frau L. König.

Freude hat

wer

Sunlight Seife

anwendet!

Da ihre Reinigungskraft genügt, tadellose Wasche zu erzielen, bedarf sie nicht des schädlichen Sodazusatzes und schont dadurch die Wasche im hohen Grade.

Infolge ihrer Neutralität ist

Sunlight Seife

gleich empfehlenswert zum Bade für Jung und Alt.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

31. Okt.: Friedrich Karl Adam, Vat. Adam Karl Friedrich Rittershofer, Landwirth.
1. Nov.: Marie Walburga, Vat. Karl Friedrich Schürer, Kaufmann.
1. „ Frieda Wilhelmine, Vat. Friedrich Ferdinand Barthlott, Schlosser.
2. „ Erwin Friedrich, Vat. Adam Friedrich Maag, Fabrikarbeiter.
3. „ Oskar Adolf Siegfried, Vat. Oskar Adolf Hunger, Fabrikdirektor.
3. „ Elise Anna Marie, Vat. Heinrich Wilhelm Weiler ig, Schneidermeister.
3. „ Paul Oskar, Vat. Franz Oskar Trinks, Schreiner.

Geschliebung:

2. Nov.: Karl Büchler von Göbrihen, Dienstknecht, und Maria Anna Raß von Thomashof.
2. „ Karl Johann Dominik Rittershofer von hier, Maurer, und Frieda Schanzbach von Destrigen.

Gestorben:

2. Nov.: Karl Albert, Vat. Gottlieb Kurz, Fuhrmann, 6 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. D. u. P. S., Durlach